

# Wie lange die Autobahnbrücke noch Baustelle bleibt

32 Millionen Euro investiert der Bund in die bauliche Verbesserung eines A96-Abschnitts bei Memmingen. Dabei wird ein Teil der dortigen Hochbrücke neu gebaut. Welche Schritte jetzt noch ausstehen.

**Memmingen** Der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) überzeugte sich bei einem Ortstermin an der A96 bei Memmingen im Bereich der Hochbrücke vom Fortschritt bei der umfangreichen Straßenbaumaßnahme. „Insgesamt 32 Millionen Euro investiert der Bund in die bauliche Verbesserung dieses Autobahnabschnitts auf der 365 Meter langen Hochbrücke. Kern dabei ist eine vier Meter hohe Lärmschutzwand. Dazu wird als weitere Maßnahme besonders schallschluckender, offenporiger Asphalt verwendet, landläufig bekannt als Flüsterasphalt“, so Stracke.

Er ergänzt: „Insgesamt ist damit garantiert, dass die Lärmgrenzwerte an allen Anwesen in diesem Bereich eingehalten oder unterschritten werden. Für den deutlich verbesserten und zeitgemäßen Lärmschutz habe ich mich jahrelang eingesetzt. Ich bin sehr

froh, dass die Arbeiten hier so gut voranschreiten, denn ein optimaler Lärmschutz der Anwohner ist auch aktiver Gesundheitsschutz.“

Der bisher bereits zu großen Teilen abgerissene nördliche Teil der Brücke wird laut Mitteilung durch einen Neubau ersetzt. Der südliche Brückenteil soll nach Einschätzung der Fachleute von der Autobahndirektion noch rund 20 Jahre erhalten bleiben.

Wie es Tobias Ehrmann von der Autobahn GmbH bei der Baustellenbegehung mit dem Abgeordneten zusammenfasst, werde derzeit die Lärmschutzwand auf dem Ersatzneubau errichtet. „Des Weiteren finden noch diverse kleinere Arbeiten um das Bauwerk herum statt. Sobald die Temperaturen es zulassen, wird die Abdichtung auf dem Bauwerk aufgebracht, danach folgt der Gussasphalt in zwei Lagen“, teilt Ehrmann mit. Im Anschluss werde der spezielle offen-



Baustellenbegehung in Memmingen (von links): Martin Imhof (Abteilungsleiter im Brückenbau bei der Autobahn GmbH), Stephan Stracke und Tobias Ehrmann. Foto: Abgeordnetenbüro

porige Asphalt aufgebracht, ohne dessen Einsatz die Lärmschutzwand noch deutlich höher hätte werden müssen als die nun instal-

lierten vier Meter. Dies wäre aus statischer Sicht jedoch nicht möglich gewesen, verrät er. Danach werde das Fahrzeugrückhaltesys-

tem installiert. „Wenn dies erledigt ist, steht der Verkehrsfreigabe nichts mehr im Weg.“

Voraussichtlich werde die Umlegung des Verkehrs auf den Ersatzneubau Ende Mai erfolgen. Danach werde der für die vierstreifige Verkehrsführung umgebaute südliche Überbau für den Endzustand hergerichtet, soweit statisch erforderlich, ertüchtigt. Mit der darauffolgenden Errichtung der Lärmschutzwand werden die Baumaßnahmen abgeschlossen. „Die Fertigstellung dieser Arbeiten ist für das zweite Quartal 2024 terminiert“, so Ehrmann. „Die A96 und die A7 rund um das Memminger Kreuz werden schon bald weniger stauanfällig und durch die lückenlosen Lärmschutzmaßnahmen deutlich leiser. Dafür investiert der Bund insgesamt rund 77,5 Millionen Euro“, erklärt Stephan Stracke mit Blick auf die infrastrukturellen Verbesserungen. (msc)